

pr(a)egnant.

Informationsdienst für Empfängnisverhütung

1. Februar 2001

DIE ERSTEN 3 MONATE NACH DER GEBURT

- › **Stillzeit**
2-3 Monate
- › **Das erste Lächeln**
- › **Drei-Monats-Schreien**
- › **Amtswege**
- › **Medizinische Untersuchungen**
- › **Verhütung:**
3Monatsspritze



Agentur Krejsa Grafik: M. Scheiber

In den ersten drei Monaten nach der Geburt ist viel los

Im Trubel darf die Frage nach der geeigneten Verhütung nicht zu kurz kommen

In den ersten drei Monaten nach der Geburt tut sich viel. Eine Menge Neues und Schönes lässt die Eltern eine Hochschaubahn der Gefühle erleben. Das Baby schenkt ihnen in dieser Zeit das erste Lächeln, erkennt die Stimme von Mutter und Vater und hebt zum ersten Mal alleine den Kopf. Die ersten paar Wochen sind jedoch nicht nur die schönsten, sondern auch die anstrengendsten. Nerven werden auf ihre Strapazierfähigkeit getestet: Das so genannte 'Drei-Monats-Schreien' (das Baby schreit stundenlang ohne ersichtlichen Grund) hält die jungen Eltern auf Trab. Zusätzlich müssen sie Termine einhalten, wie etwa Untersuchungen, die Beantragung der Familienbeihilfe, des Karenzgeldes oder der Geburtsurkunde.

Die Entscheidung über die richtige Verhütung wird ebenfalls in dieser Zeit getroffen. Sie darf einerseits auf Menge und Qualität der Muttermilch keinen negativen Einfluss haben und muss andererseits auch sicher sein. Eine bewährte und äußerst sichere Methode ist die Verhütung mit der 3Monatsspritze, die bereits sechs Wochen nach der Geburt wieder verabreicht werden kann. Das darin enthaltene Gestagen, das dem körpereigenen Gelbkörper-Hormon sehr ähnlich ist, ist nachweislich gut verträglich für Baby und Mutter und sogar noch verlässlicher als die Pille.

Für Journalisten-Rückfragen: 01/505 68 230 (Elisabeth Leeb)

Diese Grafik gibt's auch per e-mail oder ISDN